



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 23.09.2020 – Auszug aus Drucksache 18/10152 –

Frage Nummer 42

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Horst
Arnold**
(SPD)

Ich frage die Staatsregierung, wie viele Personen sind aktuell in Bayern in der Automobilindustrie beschäftigt (bitte ausdifferenzieren nach Autobauindustrie, Zuliefererindustrie sowie ggf. weiteren Branchen), wie verteilen sich diese auf die unterschiedlichen Regierungsbezirke (bitte ebenfalls wie oben genannt ausdifferenzieren) und wie haben sich diese Zahlen in den vergangenen zwanzig Jahren entwickelt (bitte Zahlen für jedes Jahr einzeln angeben)?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Die Automobilindustrie (industriestatistisch: Wirtschaftszweig – WZ – 29 Kraftwagen und Kraftwagenteile) ist mit bayernweit aktuell gut 200 000 direkt Beschäftigten (Stand Juli 2020) nach dem Maschinenbau die zweitgrößte bayerische Industriebranche. Erfasst werden hier nur Industriebetriebe mit o. g. Hauptgeschäftszweck. Damit sind nicht enthalten Betriebe aus anderen Branchen, die für die Automobilindustrie zuliefern (z. B. Textil), oder Unternehmen, die nur zu einem unmaßgeblichen Anteil als Automobilzulieferer tätig sind, (z. B. Maschinenbauer). Die Zahl der von der Automobilindustrie abhängigen Beschäftigten liegt daher deutlich über der genannten Zahl, wenn man die Zulieferungen anderer Branchen (z. B. Maschinenbau, Elektro-, Metall-, Kunststoff-, Textilindustrie) an die Automobilindustrie einrechnet. Darüber hinaus hängen die Arbeitsplätze weiterer Wirtschaftsbereiche (z. B. Kfz-Handel, Kfz-Werkstätten, Dienstleister, Wissenschaft) von der Automobilindustrie ab.

Laut einer aktuellen Studie (IW-Report 43/2020: „Eine Branche unter Druck: Die Bedeutung der Autoindustrie für Deutschland“) sorgte die weltweite Nachfrage nach Produkten der deutschen Automobilindustrie 2017 (letzter verfügbarer Datenstand) für fast 10 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland. Etwas mehr als 7 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse waren direkt oder indirekt hierauf zurückzuführen. Eine Differenzierung nach Bundesländern wurde in der Studie nicht vorgenommen. Aufgrund der überproportionalen Bedeutung der Automobilindustrie für Bayern dürften die Werte für den Freistaat eher höher ausfallen.

Für die Anfrage wurden keine eigenständigen Erhebungen durchgeführt. Daher geben die in der beigefügten Tabelle aufgeführten Zahlen die Statistiken des Landesamts für Statistik (LfStat) für den WZ 29 des Verarbeitenden Gewerbes wieder. Die

Ergebnisse stammen aus den Monats- und Jahresberichten für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (20 und mehr Beschäftigte). Aufgrund der Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftszweige auf die „WZ 2008“ ab Berichtsjahr 2009 ist eine vergleichende Zeitreihe für 20 Jahre nicht möglich.

*) Von einem Abdruck wurde abgesehen. Die Anlage ist als pdf-Dokument [hier](#) einsehbar.